

Wien/ Linz 24. Februar 2009

KPMG-Studie prognostiziert für Mitte 2009 historischen Tiefststand für Fusionen und Übernahmen

**Das weltweite Geschäft mit Fusionen und Übernahmen ist 2008 weiter eingebrochen und wird frühestens Mitte dieses Jahres das Ende der Talsohle erreichen. Das ist das Ergebnis der halbjährlichen Analyse „M&A Predictor“ von KPMG. Die Entwicklung in Österreich liegt im internationalen Trend.**

Sowohl die Transaktionsvolumina als auch die Anzahl der angekündigten Transaktionen sind in der zweiten Jahreshälfte 2008 im Vergleich zum ersten Halbjahr noch einmal zurückgegangen.

So nahm das Transaktionsvolumen in diesem Zeitraum von 1.767 Mrd. USD um 12 Prozent auf 1.551 Mrd. USD ab. Die Anzahl der Transaktionen reduzierte sich um knapp 11 Prozent (von 20.622 auf 18.439). Das durchschnittliche Transaktionsvolumen sank um 2 Prozent von 86 Mio. USD auf 84 Mio. USD. Insgesamt wurden vergangenes Jahr weltweit 39.061 Fusionen und Übernahmen mit einem Gesamtvolumen von 3.318 Mrd. USD vollzogen.

Klaus Mittermair, Geschäftsführer bei KPMG: „Die Wirtschaftskrise hat den Merger&Akquisition-Markt deutlich geprägt. Die eingeschränkte Liquidität der Finanzmärkte wirkte sich negativ auf die Kreditvergabe der Banken aus. Darunter litten vor allem fremdfinanzierte Transaktionen. Die Zahlen lassen darauf schließen, dass sich die M&A-Aktivitäten 2009 sehr gedämpft gestalten werden. Wir erwarten, dass die weltweiten Geschäftsvolumina bis ins dritte Quartal hinein weiter fallen werden.“ Mittermair sieht gegen Jahresende 2009 eine Erholung: „Es liegen Anzeichen vor, dass sich das Blatt in der zweiten Jahreshälfte wieder wenden könnte. Unternehmen, die bisher den Markt nur beobachtet haben, werden diejenigen sein, die bar finanzierte Übernahmen vornehmen können – zum Beispiel Unternehmen, die ausreichend Cashreserven getätigt haben, einige staatliche Vermögensfonds und private Familienunternehmen.“

### **Österreich liegt im internationalen Trend**

„Die Zahl der M&A Transaktionen mit österreichischer Beteiligung sind 2008 gegenüber 2007 um mehr als 20 Prozent eingebrochen. Der Anteil der Private Equity finanzierten Transaktionen blieb  
KPMG-Studie prognostiziert für Mitte 2009 historischen Tiefststand für Fusionen und Übernahmen 1/3

dabei mit knapp unter 20 Prozent auf Vorjahresniveau,“ beschreibt Gottwald Kranebitter, Geschäftsführer bei KPMG, die Situation in Österreich. „Seit Ende 2008 werden fast nur mehr weit fortgeschrittene Transaktionen zu Ende geführt. Neue Transaktionen sind hingegen kaum mehr am Markt. Die Entwicklung der M&A-Aktivitäten in Österreich entspricht damit dem internationalen Trend. Auch liquide Eigenkapitalgeber sind in Warteposition. Banken scheuen sich davor, größere Finanzierungen zu kommittieren und auch die Syndizierungsmöglichkeiten sind eingeschränkt. Weil sich aus den Businessplänen der Unternehmen angesichts der großen konjunkturellen Unsicherheiten keine tragfähigen Informationen über die Cashflows der Unternehmen ableiten lassen, verlangen vor allem die Fremdkapitalgeber Risikokapitalquoten von 50 Prozent und mehr. Das Wiedereinsetzen der Transaktionen wird daher vor allem von Unternehmen getrieben werden, die über eine starke Eigenkapitalbasis und über ausreichende Finanzierungskapazität verfügen. Gut positionierte und vorsichtig finanzierte KMUs in Österreich könnten hier schon früh von Chancen am Markt profitieren. Hohes Potenzial sehen wir für Transaktionen, die durch Insolvenzen oder Liquiditätsengpässe einzelner Unternehmen bedingt sind.“

## **Energiesektor trotz dem Trend**

Bei der Anzahl der Transaktionen konnte der Energiesektor mit einem Zuwachs von drei Prozent als einziger Industriezweig einen Anstieg vorweisen (von 614 in der ersten Jahreshälfte 2008 auf 631 Transaktionen im zweiten Halbjahr). Wie schon in der Vergangenheit erweist sich der Energiesektor somit als sehr robust gegenüber zyklischen und konjunkturellen Schwankungen und sollte auch im kommenden Jahr vergleichsweise positiv abschneiden – so die Prognose der Studie. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist, dass die M&A-Aktivität im Energiesektor durch konjunkturunabhängige Faktoren getrieben werden.

Das größte Transaktionsvolumen verzeichnete im zweiten Halbjahr 2008 der Finanzsektor mit einem Gesamtwert von 401 Mrd. USD (erstes Halbjahr 2008: 215 Mrd. USD). Den stärksten Einbruch erlitten hingegen die Bereiche Telekommunikation (minus 68 Prozent von 190 Mrd. USD auf 60 Mrd. USD) sowie Nahrungs- & Genussmittel (minus 66 Prozent von 121 Mrd. USD auf 42 Mrd. USD).

- ENDE -

**Rückfragen:**

Christine Enzi  
Porzellangasse 51  
1090 Wien  
Tel: +43 (0)1 – 31332 – 709  
Mobil: +43 (0)664 816 1160  
E-Mail: [cenzi@kpmg.at](mailto:cenzi@kpmg.at)

Julia Preissl  
Kudlichstraße 41-43  
4020 Linz  
Tel.: +43 (0)732 – 6938 – 2104  
E-Mail: [jpreissl@kpmg.at](mailto:jpreissl@kpmg.at)

**Informationen zur Studie:**

Der KPMG Global M&A Predictor analysiert Prognosen der Price-Earn-Verhältnisse (PE) über zwölf Monate sowie die geschätzten Verhältnisse aus Nettoverschuldung und EBITDA, um mögliche zukünftige Entwicklungen und Trends des M&A-Marktes abzuschätzen. KPMG Global 1000 umfasst 1000 der gemäß Marktkapitalisierung weltweit größten Unternehmen und gewichtet diese nach Ländern und Sektoren, um ein möglichst repräsentatives Bild zu erhalten. Eine Gruppe von KPMG Experten überprüft den Global 1000 alle sechs Monate, um zu gewährleisten, dass der Index die globalen Veränderungen in der regionalen und sektorbezogenen Zusammensetzung jederzeit realitätsgetreu wiedergibt.

Die Daten werden von FactSet, einem auf die Schätzung von Unternehmensgewinnen spezialisierten Anbieter, zur Verfügung gestellt. KPMG berechnet die PE über zwölf Monate (ausgedrückt als ein Vielfaches) für jedes im KPMG Global 1000 enthaltene Unternehmen und aggregiert diese nach Regionen und Sektoren für Vergleichszwecke. Dieses Bewertungsinstrument wird aufgrund der Transparenz, der raschen Verfügbarkeit von Daten und breiten Akzeptanz in Investorenkreisen eingesetzt. Die PE sind ein Indikator für die „paper capacity“, d.h. die relative Fähigkeit von Unternehmen, Sektoren und Regionen mögliche M&A-Transaktionen ausschließlich über eigene Papiere bzw. Aktien zu finanzieren.

**Informationen zum Herausgeber:**

Die Initialen von KPMG stehen für die Gründerväter der Gesellschaft: Klynveld, Peat, Marwick und Goerdeler. Als Verbund rechtlich selbstständiger, nationaler Mitgliedsfirmen ist KPMG International mit ca. 135.000 Mitarbeitern in 140 Ländern eines der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen weltweit.

In Österreich ist KPMG eine der führenden Gruppen in diesem Geschäftsfeld und ist mit mehr als 1.100 Mitarbeitern an 8 Standorten präsent. Unsere Leistungen sind in die Geschäftsbereiche Prüfung (Audit) und Beratung (Advisory & Tax) getrennt. Im Mittelpunkt von Audit steht die Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen. Tax steht für die steuerberatende Tätigkeit von KPMG. Der Bereich Advisory bündelt unser hohes fachliches Know-how zu betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und transaktionsorientierten Themen. [www.kpmg.at](http://www.kpmg.at)